

Sommerfest im Stadtgarten

Im Alten- und Pflegeheim Stadtgarten ging es heute zu wie in den berühmten „50er und 60er Jahren“, denn unter dieses Motto war das Sommerfest 2016 gestellt worden.

Um die 120 Personen tummelten sich unter den Zeltdächern, die auf dem Parkplatz aufgebaut waren, denn im Garten wurde noch handwerklich gewerkelt. So ließen sich nach einer Begrüßung durch Frau Müller-Isernhagen mit ihrem Team die Bewohner, „angereichert“ durch Familienangehörige oder Freunde, ab 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen von Wolfgang Tannhäuser am Keyboard verwöhnen. Die Mitarbeiter hatten sich mit dem Aufbau am Donnerstag viel Mühe gemacht, den heutigen Tag so schön wie möglich zu gestalten. Dazu trug eine außergewöhnliche Dekoration bei, bestehend aus vielen Bildern von Filmschauspielern der 50er/60er Jahre, wie Hans Moser, Theo Lingen, Gert Fröbe, Blacky Fuchsberger, Heinz Erhardt, O.W.Fischer, Ruth Leuwerik, James Dean, Maillyn Monroe, Greta Garbo und vielen, vielen mehr. Umrahmt waren die Bilder von Langspielplatten und Plattencovern aus dieser Zeit. Und Wolfgang Tannhäuser hatte dazu die gesammelten Schlagzeilen jener Tage aufbereitet, was in dieser turbulenten Zeit des Aufbaues alles geschehen war, der wievielte VW vom Band lief und wann Adenauer mit de Gaulle zusammentraf, Mauerbau, Rosinenbomber, oder wann Kennedy in Berlin seine berühmten Worte „...ich bin ein Berliner“ sprach. Dazu entlockte er seinem Keyboard die zeitgenaue Musik.

Aber auch Jungfer Anni trug mit ihrem komödiantischen Naturell und ihren Erzählungen zur allseits guten Laune bei.

Am späten Nachmittag bauten dann Gaurav Gargs Leute aus Burgdorf noch den Grill auf und der Tisch bog sich unter der Last der vollen Salat- und Nachtischschüsseln.

Auch wenn zwischendurch mal ein paar Wolken mit Tropfen runterkamen, sie drangen ja nicht ins Zelt und waren auch schnell wieder vergessen, das Fest jedenfalls störten sie nicht.

Gegen 19 Uhr forderte die innere Uhr die meisten Bewohner auf, sich auf ihre Zimmer zu begeben und so konnten die „guten Geister“ selbst mal tief durchatmen und etwas von dem leckeren Essen genießen.

Alles in allem ein gelungenes Fest.